

8. Waldschutz-Info 2009

„Vorzeitige Laubverfärbung und Blattfall bei Rotbuchen 2009“

Die vorzeitigen Laubverfärbungen an Rotbuchen und der an vielen Bäumen bereits jetzt einsetzende Laubfall werden verstärkt seit etwa Anfang August in unterschiedlichen Gebieten Hessens, Niedersachsens und Sachsen-Anhalts beobachtet. Die Laubverfärbung hat Mitte August stark zugenommen. Besonders betroffen sind Randbuchen und solche, die frei stehen oder vorherrschend sind und mit der Oberkrone aus dem Kronendach herausragen. In der Regel tragen diese Bäume auch einen sehr starken Fruchtanhang (90% gesunde Eckern). Mittlerweile erfasst die Blattverfärbung in manchen Gebieten auch ganze Bestände.



Untersuchungen an Probezweigen ergaben, dass diese beim Anschnitt bis zur Triebspitze hin zwar grün aber verhältnismäßig trocken sind. An Zweigen, Blättern und Blattstielen wurden keine relevanten biotischen Ursachen (Pilze, Insekten) festgestellt, die diese vorzeitige Blattverfärbung und den Blattabwurf ausgelöst haben könnten. Die Anfang August eingesetzte Blattverfärbung sowie der Blattfall laufen verfrüht und zugleich sehr schnell ab. Auffallend ist die rasche Verfärbung der Blätter von grün nach dunkelbraun, ohne die sonst zu beobachtenden Farbvariationen der normalen Herbstverfärbung. Braune Blätter fallen bei Berührung oder schwacher Windeinwirkung herab. Die wenigen noch anhaftenden grünen Blätter sind lederig und oft auch schon relativ trocken, die Knospen hingegen sind vital.



Ursachen

Nach derzeitiger Einschätzung scheint dieses Phänomen mit der Witterung bzw. der Physiologie der Buche zusammenzuhängen. Das Frühjahr 2009 war das dritte zu trockene Frühjahr in Folge mit teilweise hochsommerlichen Temperaturen im April und Mai. Die sehr starke Fruchtbildung bedeutet für die betroffenen Buchen eine enorme physiologische Belastung. Letztere führte wahrscheinlich zusammen mit lokalen Strahlungs- und Temperaturspitzen im Hochsommer zu Feuchtigkeitsdefiziten. Diese wiederum bewirkten, offensichtlich ähnlich wie ein sehr trockener Sommer, verfrühten Blattfall. Die vorzeitige Verfärbung mit Blattfall ist wahrscheinlich eine Abwehrreaktion der Bäume auf anhaltende Trockenperioden, Temperaturstress und erhöhtem Verdunstungsstress bei Extremtemperaturen. Derzeit wird angenommen, dass eine Erholung der Bäume eintreten wird.



Entwicklung und Maßnahmen

Die beschriebenen Phänomene unterscheiden sich von den bekannten komplexen Buchenerkrankungen, die jedoch in diesem Jahr durch den allgemeinen physiologischen Stress der Buchen lokal verstärkt auftreten. Aus einzelnen Revieren wurde das Absterben von betroffenen Altbuchen gemeldet. Dieser Prozess ist durch intensiven Schleimfluss und bereits vorhandenem Käferbefall (unter den Schleimflussflecken) gekennzeichnet. Die Fällung solcher Buchen in der letzten Woche ergab fast vollkommen trockene Stammquerschnitte.

Seit etwa 08.-10. August lassen sich örtlich auch beginnende Laubverfärbungen an anderen Baumarten beobachten (z.B. Bergahorn, Eberesche, Esche u. Hainbuche). Die NW-FVA wird dieses Phänomen und die Vitalität betroffener Buchen weiter beobachten.

In der forstlichen Praxis sollten besonders stark betroffene Bäume zeitnah gekennzeichnet werden, um deren Vitalität bzw. Austrieb im Folgejahr überprüfen zu können. Derartige Maßnahmen sind in besonders betroffenen Gebieten und vor allem bei wertvolleren Beständen zur Orientierung vor Ort sehr sinnvoll.

Sonderabfrage über Waldschutzmeldewesen

Um einen Überblick zur aktuellen Schadentwicklung im Zuständigkeitsbereich der NW-FVA zu erhalten wurde im Waldschutzmeldewesen eine Sonderabfrage eingestellt (online-Portal:

<http://134.76.242.45/cocoon/waldschutz/prognose/eingabe/anmeldung.html?resource=%2Fcocoon%2Fwaldschutz%2Fprognose%2Feingabe%2Feingabe.html>

Anmeldung Pfad: Prognose -> Dateneingabe -< Jahr: 2009 -> Besitzart: Auswählen -> Ursache: Schnellabfrage 2009 -> Prognose: Buchenschnellabfrage -> Aktualisieren: Formular). Alle teilnehmenden Betriebe mit nennenswertem Buchenanteil werden gebeten, möglichst zeitnah die oben umrissenen Schäden an Buchen über dieses Portal zu melden.

Bei Rückfragen zu den Symptomen wenden Sie sich bitte an Dr. U. Bressemer (Tel.: 0551 / 69401-177, <mailto:ulrich.bressemer@nw-fva.de>) oder Dr. Gitta Langer (Tel.: 0551 / 69401-129, e-mail: Gitta.Langer@NW-FVA.de), Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt, Abt. Waldschutz, SG 3 Mykologie und Komplexerkrankungen, Fax. : 0551 / 69401-160.